

## Drei Jahrzehnte in Norwegen auf Skitour

*Walter Kellermann*

Nicht Österreich, sondern Norwegen ist das Skiland Nr. 1 auf der Welt! Schon vor rund zweieinhalbtausend Jahren verwendeten die Menschen in Norwegen lange, schmale Bretter, damit sie sich in den dortigen schneereichen Wintern besser bewegen konnten und sie nannten diese Hölzer „Ski“! Aber erst vor gut einhundert Jahren trugen die Norweger ihren Nationalsport in die weite Welt.



*Seit über dreißig Jahren*

Mich verbindet mit dem bedeutenden norwegischen Bergführer und Schneeforscher Nils Faarlund bereits eine vierzigjährige Freundschaft. Mit Nils versuchte ich über ein Vierteljahrhundert lang, „aus Schneefremden Schneekenner zu machen“ – das war sein Leitspruch – und mehr Sicherheit vor Lawinen zu erreichen! Wir lehrten damit ein neues Verständnis zum Schnee in unzähligen Lawinenfachkursen, er in Norwegen und ich in Bayern. Dabei entwickelten wir z.B. die sog. „Norwegermethode“ zum besseren Verstehen und Erkennen der so heimtückischen Schneebrettgefahr.

In den siebziger Jahren kam ich erstmals nach Norwegen, um mit Freund Nils unsere „Schnee- und Lawinenlehrerfahrten“ auszutauschen. Dabei interessierten mich natürlich auch die vielen Skitourenmöglichkeiten im Skiland Norwegen. So suchte ich im Laufe der Jahre fast alle norwegischen Berggebiete von der Hardangervidda im Süden bis zu den Lyngen-Alps im Norden auf, um die besten nordischen Skitourenschmankerl ausfindig zu machen. Diese fand ich dann hauptsächlich in den Randbereichen von Jotunheimen („Heimat der Riesen“) und des Jostedalsbreen, des größten Gletschers Europas. Die markantesten norwegischen Gipfel für Skibergsteiger stehen zweifellos in der Hurrungane, einer wilden Berggruppe am Ende des Sognefjords, der als König der Fjorde gilt. Fast zweieinhalbtausend Meter überragen diese mit viel Schnee und Eis gezierten Felsriesen den nahen Meeresarm.



*Der Store Ringstind*

Über drei Jahrzehnte habe ich Norwegen, das Land der weißen Berge und blauen Fjorde, als Bergführer mit Skitourengruppen besucht. So weiß ich, wie kaum ein anderer, wo dort die besten Skitourenberge stehen. Im Mai 1986 bestiegen wir erstmals den Store Ringstind.

Das ist ein Berg, der alle List und Ausdauer eines Skibergsteigers verlangt. Er ist nur bei ganz sicheren Lawinen- und Wetterverhältnissen mit Ski zu besteigen und zu befahren. Besonders lohnende Skitourenziele in Hurrungane sind aber auch die beiden Nordgipfel der Dyrhaugs- und Soleibotntindane, die vom Berghotel Turtagrö in ca. 4-5 Stunden Aufstieg zu erreichen sind und mit Abfahrten von etwa 1.300 Höhenmetern als norwegische Paradeskitouren gelten.



*Der Skridulaupen vom Grotli-Hotel aus gesehen*

Etwas für Genießer ist das Grotli-Hoyfjell-Hotel, gar nicht weit entfernt vom weltberühmten Geirangerfjord auf ca. 900 m über dem Meer. Eine solche Höhe hat in Norwegen bereits Hochgebirgs-Eigenschaften, da die Baumgrenze ca. 1.000 Höhenmeter tiefer liegt als in den Alpen. Die Berge um Grotli sind nicht so wild wie in Hurrungane. Sie sind eher lieblich und bieten ganz charakteristische nordische Skitouren mit schier endlos weiten Schneehängen. Sozusagen direkt vor der Haustüre von Grotli steht der doppelgipfelige Berg Skridulaupen, welcher mit seinen 1.962 m puren Skitourenenuss bietet.

Im Strynfjellet, wo man von der Straße aus die steilen und anspruchsvollen Skitourenziele Midtstolhyrna (1.771 m) und Raudnova (1.665 m) angehen

kann, liegt die norwegische Lawinenwarnstation. Der nordische „Lawinenwinter“ dauert meist von Mitte November bis Ende Mai; mit der allgemeinen Klimaerwärmung gilt das aber nicht mehr als sicher!

Mich zog es meist im Mai nach Norwegen, wenn unten an den Fjorden die Obstbäume blühen und oben in den Bergen Pulverschnee oder Firn die Herzen der Skiläufer erfreuen. Der Mai gilt im Norden als der Schönwettermonat. Doch Freund Nils meint: „Es gibt in Norwegen kein gutes oder schlechtes Wetter, es gibt nur günstiges oder ungünstiges Wetter!“

### Wer ist Nils Faarlund?<sup>1</sup>



- ☐ Geboren: am 9. Januar 1937
- ☐ geboren: am 120 km langen See Mjosa südlich von Lillehammer, Norwegen
- ☐ wohnhaft: seit 33 Jahren im Bergtal Hemsedal
- ☐ verheiratet/Kinder: seit 1963 mit Helga, ein Sohn - Björn - inzwischen 35 Jahre alt
- ☐ Beruf/Ausbildung: Dipl.Ing. (1961), Chemie, Biochemie, Mikrobiologie, Forscher an der TH Trondheim und der Landwirtschaftlichen Hochschule in As (1961-1966). Seit 1967 Gründer und Leiter der norwegischen Hochgebirgsschule Norge Hogfjellsskole. Gründungsmitglied des 1. norwegischen Bergführerverbandes 1968
- ☐ Funktionen heute: Vollberuflicher Bergführer/Mentor der norwegischen Hochgebirgsschule; Präsident der Technischen Kommission der norwegischen Bergführer und IVBV-Delegierter; Leiter des Ausschusses des alpinen Rettungswesens beim norwegischen Roten Kreuz; IKAR-Delegationsleiter vom norwegischen Roten Kreuz
- ☐ Berg der Sehnsucht: Die Doge Lutro-Berge im Osten Tibets
- ☐ Hobbys neben der Bergsteigerei: Hobby und Ferien sind für mich als freischaffender Mentor Fremdworte
- ☐ Lieblingsbuch: Walden - die Naturphilosophie von Henry David Thoreau, geschrieben in den 1840er-Jahren in Concorde, USA.

---

<sup>1</sup> Bild und Steckbrief: Berg & Steigen Nr. 4/2000, S. 8-10.